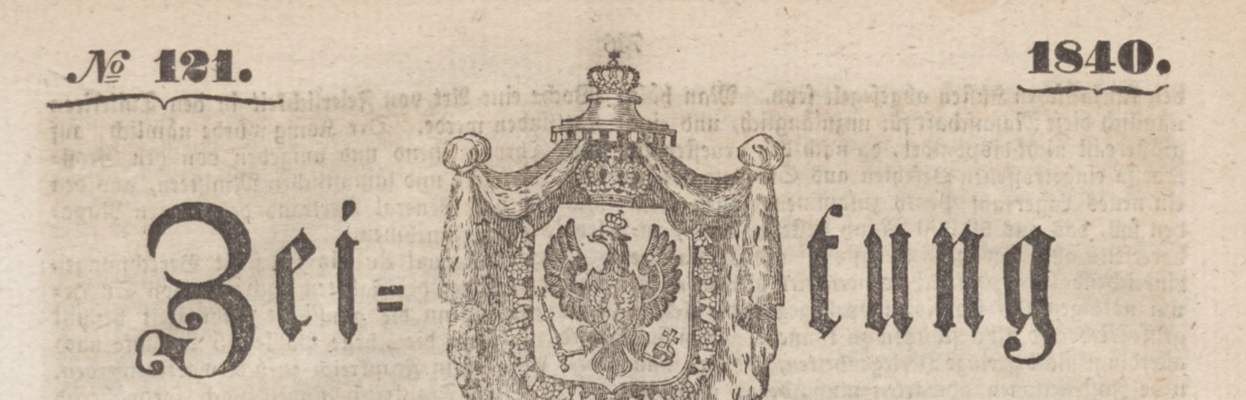
№ 121. 1840.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 25. Mai.

Inland.

Berlin den 21. Mai. Se. Majestät der König haben dem hiesigen Musiklehrer Grawert den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Stadtrichter Schröder zu Köslin und den bisherigen Land- und Stadtgeriches-Rath Kühnemann zu Pleschen zu Ober-Landesgerichts-Räthen bei dem Ober-Landesgericht zu Insterburg Allerhöchst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht, den Ober-Landesgerichts-Assessor Elsner zum Land- und Stadtgerichts-Rath in Schwetz zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den Kaufmann Karl Brandt in Archangel zum Konsul daselbst zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 9ten Division, Freiherr von Lützow, ist von Glogau, und der General-Major und ad inter. Commandeur der 12ten Division, von Pfuel, von Neiße hier angekommen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Medizinal-Rath und Präsident des Kuratoriums für die Krankenhaus- und Thierarznei-Schul-Angelegenheiten, Dr. Rust, ist nach Schlesien abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Warschau den 17. Mai. Gestern war die Höhe des Wasserstandes der Weichsel 7 Fuß 11 Zoll; er steigt aber fortwährend, worauf man durch Nachrichten aus Krakau schon gefaßt war; es sind daher auch von der hiesigen Munizipalität frühzeitig Warnungen an die Uferbewohner ergangen, und man hofft, daß keine Gefahr entstehen wird.

Galacz den 2. Mai. (A. Z.) Die Nachrichten aus den russischen Häfen des schwarzen Meeres werden täglich beunruhigender. Die ganze tscherkessische Küste scheint in die Gewalt der Eingebornen gerathen zu seyn. Auch St. Nikolaus ist gefallen, wo eine Menge von Vorräthen und Kriegsmunition und die bedeutenden daselbst befindlichen Salzmagazine eine Beute der Sieger geworden sind. Durch die von den Stämmen der Tscherkessen errungenen Vortheile ermuthigt, steigen nun auch die Bewohner der Gebirge von Lesghistan herab und vereinigen sich mit den Siegern, deren Macht sich so auf bereits mehr denn 20,000 Mann geschwellt hat, die nun nach Umgehung von Sudschukkaleh schon Anapa bedrohen! Der Anführer der vereinigten Kaukasier ist der bekannte tapfere Hamil, unter dessen Commando eine große Anzahl polnischer Offiziere kämpft. Hamil selbst soll beständig von drei polnischen Stabsoffizieren umgeben seyn, und will sich in den größern Operationen durch ihre Rathschläge leiten lassen. Merkwürdig contrastirt mit diesen Nachrichten eine gewisse Unthätigkeit, die unter den russischen Generalen, welche in den nördlichen Häfen des schwarzen Meeres commandiren, wahrzunehmen ist. Es wurden zwar bei den Nachrichten über die Fortschritte der Tscherkessen Vorkehrungen getroffen, um 10,000 Mann Truppen nach den meistbedrohten Punkten zu befördern; die Mannschaft ward sogar eingeschifft; allein die Schiffe sammt den Truppen blieben in den Häfen unbeweglich stehen, und bis zu diesem Augenblick soll noch kein einziges nach

den kaukasischen Küsten abgesegelt seyn. Man hält nämlich diese Mannschaft für unzulänglich, und eine größere ist nicht disponibel, da nach den neuesten in Odessa eingetroffenen Befehlen aus St. Petersburg ein neues Lager am Pruth zusammengezogen werden soll, das aus 50,000 Mann bestehen wird, andererseits aber sowohl in Sebastopol als Odessa eine hinreichende Truppenmacht concentrirt bleiben muß, um nöthigenfalls Constantinopel gegen die Uebergriffe Mehemed Ali's schützen zu können. Dieß sind allerdings nicht geringe Verlegenheiten, in denen man neue Instructionen abwarten muß, bevor man zu kräftigen Mitteln gegen die Kaukasier schreiten kann.

Frankreich.

Paris den 17. Mai. Der größte Theil der hiesigen Journale wünscht dem Ministerium Glück zu dem Siege, den es vorgestern in Bezug auf die Afrikanischen Angelegenheiten in der Kammer erfochten hat. Man drückt die Hoffnung aus, daß es sich Herr Thiers nun auch angelegen seyn lassen werde, ein kräftiges und übereinstimmendes System in den Afrikanischen Besitzungen zur Ausführung zu bringen. Besonders dringt man auf die Abberufung des Marschalls Valée, der weder die ihm von Paris zugehenden Befehle, noch die Rathschläge erfahrener Offiziere beachte, und durch halbe und schwankende Maßregeln die Sicherheit der Kolonie beständig gefährde.

Der Herzog von Nemours ist allein nach Chantilly abgegangen. Der Prinz von Joinville hat die Masern. Er befindet sich aber bereits in der Besserung, und man glaubt nicht, daß die Krankheit seiner Mission nach St. Helena störend in den Weg treten wird, indem die Zeit der Abreise erst auf den 15. Juni festgesetzt zu sein scheint.

Die Kommission der Pairs-Kammer, die mit Prüfung des Renten-Gesetz-Entwurfs beauftragt ist, hat sich gestern wieder versammelt. Der Graf Mollien ist zum Präsidenten erwählt worden. Die Kommission hat sich einstimmig gegen den Gesetz-Entwurf und gegen die Zeitgemäßheit der Maßregel ausgesprochen, Auch die Gesetzlichkeit der Konversion überhaupt wird noch zur Erörterung kommen, und man glaubt, daß sich von den sieben Mitgliedern sechs gegen dieselbe aussprechen werden.

Die Kommission der Deputirten-Kammer, welche mit Prüfung des Gesetz-Entwurfes wegen Herschaffung der Napoleonischen Leiche beauftragt ist, hat den Marschall Clauzel zu ihrem Präsidenten und Herrn Matthieu de la Redorte zum Secretair ernannt. Die Mitglieder scheinen über den Platz, der dem Grabmale Napoleon's gebühre, getheilter Meinung zu sein; indeß wird man erst nach Anhörung der Minister einen Beschluß darüber fassen. Die Mitglieder der Kommission werden heute die Kirche des Invaliden-Hauses in Augenschein nehmen.

Das Commerce meldet, daß in der künftigen Woche eine Art von Feierlichkeit in den Tuilerieen stattfinden werde. Der König würde nämlich, auf dem Throne sitzend und umgeben von den Großwürdenträgern und sämmtlichen Ministern, aus den Händen des General Bertrand den Degen Napoleon's entgegennehmen.

Das Journal du Havre stellt Berechnungen über die Dauer der Fahrten nach und von St. Helena an. Wenn die günstigste Jahreszeit benutzt wird, so kann die „belle Poule" 5 Monate nach ihrer Abfahrt in Frankreich zurückerwartet werden.

In Süd-Frankreich finden noch fortwährend Verhaftungen Karlistischer Offiziere statt. Unter den Papieren des Pater Cyrillus hat man ein eigenhändiges Schreiben des Prätendenten gefunden. Der Pater scheint noch immer mit einem Vermählungsplan umzugehen. Die Französischen Behörden sollen auch 14 Mill. Realen weggenommen haben, welche die Karlistische Junta noch Spanien schicken wollte.

Der Sémaphore enthält ein Schreiben aus Mahon vom 25. v. M, wodurch das Gerücht, daß die Spanische Regierung der unsrigen die Erlaubniß zur Errichtung eines Militair-Hospitals auf der Isla del Rey ertheilt habe, widerlegt wird.

Ein Schreiben aus Oran im Constitutionnel behauptet im Widerspruch mit dem Berichte des Marschalls Valée, daß Abdel-Kader bei dem Treffen am Afrun-Gebirge gar nicht zugegen gewesen sey. Vielmehr hatte er seinen General Ben Thami ausdrücklich davor gewarnt, der aber von seinen eigenen Leuten zum Angriffe gezwungen wurde.

Es sollen sich hier Agenten einer Englischen und einer Amerikanischen Colonie befinden, die mit der Regierung wegen Ankaufs von Ländereien in der Provinz Oran unterhandeln.

Der bekannte Bildhauer David hat den Orden der Ehrenlegion ausgeschlagen.

In dem Courier du Havre wird gemeldet, daß einer von den Agenten der niedrigsten Klasse, die in Havre die Deutschen Auswanderer ausbeuteten, mit einer Summe von über 60,000 Fr., dem Eigenthum von Auswanderern, sich aus dem Staube gemacht, und dadurch zahlreiche Familien dieser Unglücklichen um alle Mittel, auszuwandern oder zurückzukehren, gebracht habe. Der Betrüger soll schon einmal aus Antwerpen flüchtig geworden seyn.

Seit dem Zeitpunkt der Auswanderung bis zum 1. Januar 1840 waren in Frankreich 4964 Polen eingetreten. Von dieser Zahl sind 476 an der Schwindsucht, 107 durch Selbstmord und 89 an verschiedenen Krankheiten gestorben. Die Emigration zählt demnach nur noch 4292 Mitglieder, darunter 700 Studirende, 2000 verschiedene Gewerbtreibende, in Fabriken 447 in Frankreich Verheirathete, 153 Greise, Frauen und Kinder, die ihre Güter behalten haben. Die letzte Rubrik,

nämlich die Greise, Frauen und Kinder, oder die Emigranten, welche die Trümmer ihres Vermögens gerettet haben, ausgenommen, giebt es unter 4292 Polen 3147, die beschäftigt sind, und die das Beispiel der löblichsten Thätigkeit geben. (All. Z.)

Paris den 18. Mai. Die Journale der linken Seite sind mit dem Resultate der gestrigen Sitzung worin über die Bittschriften wegen Wahlreformen zur Tagesordnung übergegangen wurde, nicht sehr zufrieden, während das Journal des Débats dem Herrn Thiers wegen seiner bestimmten Aeußerung gegen die Wahl-Reform Glück wünscht.

Seit die Rede von der Ueberführung der sterblichen Ueberreste Napoleon's nach Frankreich ist, wird die Säule auf dem Vendomeplatz täglich von einer großen Menge umringt, und man hört nicht auf, Immortellen-Kränze an derselben aufzuhängen.

Die Gazette de France meldet Folgendes aus „Gibraltar den 27. April. Abdel-Kader verproviantirt sich hier aus dem Hafen von Tetuan ruhig mit Waffen und Pulver; als man den Französischen Konsul zu Gibraltar davon benachrichtigte, antwortete er: das geht mich nichts an. So spielt unser Konsul zu Tanger den Tauben, und der zu Tetuan den Blinden, und die Vernichtungsmittel gegen die Franzosen passiren ohne Hinderniß. Man muß gestehen, daß im Allgemeinen die Französischen Konsuln (es giebt ehrenvolle Ausnahmen) nicht das Lob verdienen, das ihnen die Fremden zollen. Man kann kaum glauben, die Französische Regierung habe nicht gewußt, daß Abdel-Kader sich, in Verachtung des berüchtigten Traktats von der Tafna mit Waffen und Munition zu Gibraltar versehe."

Großbritannien und Irland.

London den 15. Mai. Das J. de Smyrne meldet aus Tauris vom 29. März, daß der Russische Botschafter die offizielle Meldung gemacht, die Russischen Truppen seien in Chiwa eingerückt und haben daselbst ungefähr 15,000 Perser in der Sklaverei vorgefunden, die baldigst ihrem Vaterlande und ihren Familien wiedergegeben werden sollen.

Die Deutsche Opern-Gesellschaft hat vorgestern zwei bisher in England unbekannte Stücke, die Oper „das Nachtlager in Granada" von Konradin Kreuzer und das Singspiel „der alte Feldherr" von Holtei, zur Aufführung gebracht. Beide Stücke schienen nicht sehr zu gefallen, am wenigsten das letzte, denn die meisten Zuschauer gingen weg, ehe es halb zu Ende war. Die Musik der Oper hat man zwar mitunter recht hübsch, die Handlung aber langweilig gefunden, und daß das Holteische Stück nicht gefiel, hatte wohl darin seinen Grund, daß in demselben nur wenig gesungen und viel gesprochen, die Deutche Sprache aber hier von sehr wenigen verstanden wird.

Irländische Blätter erwähnen als eines Gerüchts, daß weder Lord Howick, noch Herr C. Wood das Ministerium bei seiner Opposition gegen Lord Stanley's Bill unterstützen würden.

Die Spanischen Papiere sind in Folge der Nachricht, daß die Madrider Regierung eine neue Anleihe von fünf Millionen Pfund zu machen beabsichtige, abermals gefallen.

Am Getraide-Markte blieb gestern nicht viel Englischer Weizen übrig und es war auch nur wenig hinzugekommen; die dafür bedungenen Preise waren völlig so hoch wie am vorigen Montage, der neu angekommene Rostocker war zu 1 Sh. höheren Preisen begehrt, auch andere Sorten fremden finden vermehrten Absatz.

Die fernere Vernehmung der Zeugen in Bezug auf die Ermordung Lord W. Russell's hat den Verdacht gegen Courvoisier bedeutend vermehrt. Der Inkulpat selbst soll am 22. wieder vor dem Polizeigericht erscheinen.

In einer Zeitung aus Mauritius vom 24. Januar wird gemeldet, daß ein Französisches Kriegsschiff dort vorübergesegelt sei, und daß man glaube, es sei nach Neu-Seeland bestimmt, um dort eine Französische Niederlassung zu gründen.

Nachrichten aus Montreal vom 14. April zufolge, soll der General-Gouverneur der Brittisch-Nord-Amerikanischen Provinzen, Herr Poulett Thomson, ernstlich erkrankt sein.

Niederlande.

Aus dem Haag den 17. Mai. Die Regierung hat, wie man vernimmt, auch darin den Vorstellungen der Generalstaaten nachgegeben, daß sie ihren früheren Vorschlag, die einmal bewilligten Steuern so lange als gesetzlich fortbestehend zu betrachten, bis nicht eine Abänderung ausdrücklich angeordnet worden, zurückgenommen hat.

Die Niederländische Marechaussee hat eine neue Organisation, nach vorher angeordneten Einschränkungen, erhalten.

Belgien.

Brüssel den 15. Mai. Der Appellationshof von Brüssel hat den in erster Instanz wegen Verleumdung des Sanitäts-Beamten Vleminkx zu sechsmonatlichem Gefängniß, 1000 Fr. Geldbuße und fünfjährigem Verluste der bürgerlichen Rechte verurtheilten Journalisten Adolph Bartels völlig freigesprochen.

Die Belgischen Mitglieder der Liquidations-Kommission reisen heute nach Utrecht ab, um ihre Wirksamkeit wieder zu beginnen.

Deutschland.

Leipzig den 21. Mai. Die Messe ist ziemlich beendigt, wenn schon sie erst mit dem 23. Mai gesetzlich zu Ende geht; im Ganzen ist sie zu den besseren zu zählen.

Braunsweig den 14. Mai. (Hamb. Korresp.) Des Herzogs Durchlaucht ist gestern gegen Abend mit einem ziemlich bedeutenden Gefolge nach Süd-

Deutschland und, wie man allgemein behauptet, nach Italien abgereist. Es heißt, die Abwesenheit des Herzogs würde sich auf mehrere Monate erstrecken. Die Stände-Versammlung ist bis zum 4. Januar k. J. vertagt, zu welcher Zeit sodann zur Sprache kommen wird, ob und unter welchen Verhältnissen die hiesige Zoll-Verbindung mit Hannover fortdauern werde. Die mehrmals erwähnte Emission von Papiergelde ist von den Ständen abgelehnt worden und wird demnach nicht stattfinden.

Frankfurt a. M. den 14. Mai. (Privatm. der Bresl. Ztg.) Wir haben jetzt einige nähere Auskunft über einen, hier in der Messe bei dem Versuche, falsche Goldmünzen auszubringen, betroffenen Gerber erhalten. Der Mann ist ein Judnite, Namens Salomon, aus Attendorn bei Siegen. Man fand bei ihm nach der Verhaftung 200 Stück ächte und 800 Stück unächte falsche Doppelpistolen. Nachdem der Preußischen Behörde von dem Fang Kenntniß gegeben worden war, schritt dieselbe sofort zu einer Durchsuchung der Wohnung Salomons, in welcher sich denn auch in einem unterirdischen Versteck oder Behältniß, ein vollständiger Münz-Apparat vorfand. Der Verbrecher ist nun von hier nach Arnsberg abgeführt worden.

Oesterreich.

Wien den 13. Mai. (Schles. Z.) Berichten aus Preßburg zufolge, sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin dort mit großen Freudenbezeugungen empfangen worden. Der Drang der Geschäfte erlaubte nicht, den Schluß des Landtages, wie es bestimmt war, gestern vorzunehmen; derselbe erfolgt erst heute. Man erwartet dessenungeachtet Ihre Majestäten im Laufe dieses Tages noch hier zurück. In den letzten Tagen folgten die Sitzungen der Magnaten und der Stände, Cirkular-Sitzungen und Concertationen in fast ununterbrochener Eile und mit eben so überraschender Schnelligkeit erfolgten besonders in letzter Zeit die Königl. Resolutionen. Es lauten diese fast durchaus günstig und es herrscht darum auch die freudigste Begeisterung in Preßburg, in welcher Beziehung wohl kaum ein früherer Landtagsschluß sich mit dem diesjährigen wird messen können, welche Behauptung auch hinsichtlich der Wichtigkeit der Arbeiten auf den gegenwärtigen Landtag ihre richtige Anwendung finden wird.

In der am vorigen Sonntag gehaltenen Sitzung des Ungarischen Reichstags wurde die Königliche Resolution auf den von der Magnatentafel bekanntlich modifizirten Gesetz-Entwurf, die Emancipation der Israeliten in Ungarn betreffend, verlesen; es enthält dieselbe weitere Modificationen und ist folgenden wesentlichen Inhalts: „Daß es den Juden erlaubt seyn solle, auch in den Königlichen Freistädten so wie an anderen Orten im Königreiche zu domiciliren; nur die Königlichen Bergstädte bleiben ausgenommen; daß ferner die Israeliten in Ungarn in die Gewerbs-Innungen aufgenommen werden und diese Gewerbe gesetzlich ausüben dürfen, wobei sie sich aber über die Erlernung sowohl, als über Moralität und entsprechendes Vermögen auszuweisen haben; Grundbesitz in Pacht zu nehmen, soll ihnen aller Orts in Ungarn unverwehrt bleiben; was jedoch den Ankauf von Häusern und Gütern betrifft, so behält die Regierung einer späteren Resolution die diesfällige Entscheidung vor, indem sie die betreffenden Ungarischen Landesstellen vorerst darüber einzuvernehmen und deren Gutachten einzuholen erachtet.“

Schweiz.

Schweizer Blätter schreiben aus Luzern: „Der Pfarrer von Schüpfheim hat zur Bekämpfung des Branntweintrinkens in seiner Gemeinde eine Brüderschaft zum nüchternen Leben gestiftet, in welche von nun an regelmäßig die zur Kommunion hinzutretende Jugend soll aufgenommen werden. Der Gedanke, den sog. Mäßigkeits-Vereinen eine religiös-kirchliche Grundlage zu geben, wird zur Nachahmung empfohlen. Eben so handelt es sich jetzt im Kanton Luzern um Stiftung von Friedens-Vereinen, welche hoffentlich der Prozeßsucht Schranken setzen werden.

Italien.

Neapel den 7. Mai. (Allg. Ztg.) Vorgestern ist der Herzog von Montebello, Französischer Gesandter am hiesigen Hofe, hier eingetroffen.

In politischer Hinsicht ist es wieder ganz ruhig. Man wartet nun geduldig auf den Ausgang der Verhandlungen in Paris. Indessen ist die Sache nach allen von der Regierung ausgegangenen Bekanntmachungen und nach den durch den Telegraphen in die Provinzstädte und nach Sicilien gegebenen Weisungen als gänzlich abgemacht zu betrachten. Allenthalben sind die Geschäfte wieder in ihr altes Geleise zurückgetreten. Auch wurde den Neapolitanischen Schiffern, denen man, um ihr Auslaufen zu verhindern, die Papiere abgenommen hatte, notifizirt, daß sie nunmehr ohne das Geringste zu fürchten, ihre respektiven Reisen unternehmen können.

Türkei.

Konstantinopel den 2. Mai. (Privatmitth. der Bresl. Ztg.) Die neuesten aus Tabris vom 2. April hier eingetroffenen, Persien betreffenden Nachrichten erregen hier sowohl bei der Pforte als auch den Europäischen Botschaftern große Sensation. Der Persische Schach scheint mehr als je vom Russischen Einfluß überflügelt. Man sprach in Teheran von nichts Geringerm, als daß er einen eigenen Agenten an den flüchtigen Prätendenten von Caboul nach Bokhara geschickt, und ihm seine Hülfe gegen den Schach Sudscha, folglich gegen England, angetragen hätte. Der Englische Agent,

Oberst Shiel, verweilt noch immer in Tauris und scheint längst Winke von den feindlichen Absichten des mehr als bethörten Schachs von Persien zu haben. Seit einem Jahre nimmt die Zahl der Unzufriedenen in ganz Persien mit Riesenschritten überhand und man darf auf eine Katastrophe gefaßt sein. Die Truppen haben seit 1½ Jahren keinen Sold erhalten und brandschatzen auf eigene Faust. Mehrere Statthalterschaften sind bereits im offenen Aufruhr. Der Russische Botschafter, der den Schach ins Lager bei Ispahan begleitete, hatte die Zusage gemacht, daß Rußland bei seinem Zuge gegen Chiwa die in diesem Lande in der Sklaverei schmachtenden Perser, gegen 2000 an der Zahl, ebenfalls befreien wolle. Anderer Seits scheint es nicht ungegründet, daß der Vicekönig von Aegypten ebenfalls in Persien intriguirt und den Schach in sein Interesse zu ziehen sucht. Ob seine Schritte aber schon bis zu einer Allianz mit Persien gediehen sind, hierüber scheint noch nichts Sicheres bekannt, obgleich die neuesten Briefe aus Alexandrien vom 22. April sagen, Mehmed Ali mache seit der Rückreise des Persischen Agenten keinen Hehl daraus, daß er mit dem Schach bereits fest verbündet sei. Es scheint, daß die Pforte, obwohl gereizt gegen Persien, scheinbar keine Notiz hiervon nimmt. — Nach Berichten aus Seres vom 16. haben bewaffnete Banden von Albanesern die Stadt Berat überfallen und ausgeplündert. Man schreibt diese Bewegung ebenfalls den Agenten Mehmed Ali's zu.

Serbien.

Von der Türkisch-Oesterr. Gränze den 7. Mai. (Schles. Ztg.) In Serbien ist eine ernste Bewegung gegen die neueste Ordnung der Dinge, insbesondere gegen die damit zusammenhängende Einsetzung der Fürstlichen Räthe, ausgebrochen. Schon seit der bei dem Regierungsantritte des Fürsten Michael stattgehabten National-Versammlung sind in mehreren Gegenden des Landes, anfangs geheim, in letzterer Zeit aber öffentlich, Volks-Versammlungen gehalten worden, und allenthalben hat sich die öffentliche Stimme gegen die Räthe und gegen die durch diese vielleicht zu extrem angenommene Beschränkung des Fürsten, so wie der Wunsch ausgesprochen, daß der Sitz der Regierung nach Kragujewatz verlegt und der allgemein geglaubten Verschleuderung des Staatsschatzes Schranken gesetzt werden. Der Russische Konsul und der Türkische Pascha haben Couriere nach Konstantinopel befördert.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Nach dem Jahres-Bericht der hiesigen General-Kommission sind im Laufe des Jahres 1839 im Posener Regierungs-Bezirk I. bei Regulirungen: in 61 Dörfern 893 bäuerliche Höfe mit einem Landbesitz von 42,658 Morgen und in dem ungefähren Werthe von 349,245 Rthlr. als Eigenthum verliehen worden; an Diensten sind aufgehoben 50,295 Spann- und 115,615 Handdienste, die anderen dabei abgelösten Leistungen hatten einen Kapitalwerth von 63,677 Rthlr.; die Entschädigung der auseinandergesetzten Dominien hat betragen 4560 Morgen Land, an jährlicher Rente $12\frac{3}{4}$ Scheffel Roggen, an Geld $12,303\frac{31}{60}$ Rthlr., an Kapital $2755\frac{2}{3}$ und an ersparten Gegenleistungen 9886 Rthlr.; die Vergrößerung der herrschaftlichen Besitzungen durch eingezogene Bauerhöfe und nicht regulirungsfähige Ländereien hat betragen 267 Morgen. Zur Dotation der Schulen sind gegeben bei 20 Stellen $139\frac{1}{12}$ Morgen. An neuen Etablissements sind entstanden: 224 abgebaute Höfe und 103 Familien-Wohnungen. — II. Gemeinheits-Theilungen. Bei 108 ausgeführten Gemeinheitstheilungen ist die Zahl der Interessenten gewesen 2266; gänzlich separirt sind 191,465 Morgen; ohne gänzliche Separation von Grundgerechtigkeiten befreit 18,300 Rthlr.; zur Dotation von 39 Schulstellen sind gegeben $289\frac{2}{3}$ Morgen. Neu entstanden sind 170 abgebaute Höfe und 12 Familien-Wohnungen. III. Ablösungen. In 92 Ortschaften sind auseinandergesetzt: 623 Verpflichtete und 255 Berechtigte. An Diensten sind abgelöset $6037\frac{1}{2}$ Spann- und 10,109 Handtage. Die Entschädigung der Berechtigten hat betragen eine jährliche Geld-Rente von $2918\frac{3}{4}$ Rthlr.; für andere abgelöste Leistungen ward gewährt: 2575 Morgen Land, in Rente 243 Scheffel Roggen, in Geld $2444\frac{1}{2}$ Rthlr., in Kapital $528\frac{2}{3}$ Rthlr. und in ersparten Gegenleistungen 371 Rthlr. Zur Dotation von 2 Schulstellen wurden gegeben 6 Morgen. An neuen Etablissements sind dabei 8 Familien-Wohnungen entstanden. Der höchst günstige Einfluß dieser agrarischen Operationen auf den Wohlstand und die intellektuelle und sittliche Kultur der dabei zunächst betheiligten Volksmasse ist in die Augen fallend. — Die Getreidepreise waren im Steigen begriffen. — Die unerwartete Anschwellung der Warthe hatte die Schifffahrt und den Triften-Verkehr auf dem Strome wieder bedeutend gehemmt und die Heranbringung von Bau- und anderem Nutzholz sehr aufgehalten, was um so mehr zu beklagen war, da durch dieses Hinderniß mit den Bauten, deren auch in diesem Jahre in allen Theilen unserer Stadt sehr viele vorbereitet werden, erst spät vorgegangen werden konnte. — Ueber die auf dem bevorstehenden Wollmarkt zu erwartenden Wollpreise haben sich die Ansichten noch nicht befestigen können. Von England her lauten die Nachrichten nicht befriedigend und von abgeschlossenen Käufen über Wolle auf den Schaafen hört man noch nichts. — Se. Durchl. der Fürst Radziwill hat dem im Adelnauer Kreise gebildeten Fonds zur Unterstützung armer Familien der zur Fahne einberufenen Landwehrmänner die

Summe von 100 Rthlr. geschenkt. — In den Städten Blesen und Reisen ist jetzt die Einführung der revidirten Städteordnung durch die Wahl und Bestätigung der Magistratualen beendigt worden.

Thorn. Der Verein zur Errichtung eines Denkmals für „Copernicus" hat einen „Aufruf" erlassen, in welchem zur Theilnahme an dem Unternehmen aufgefordert wird und der mit folgender „Nachricht" schließt:

„Se Majestät der König hat dem unterzeichneten Verein zur Errichtung eines Denkmals für Copernicus die Einsammlung von Beiträgen sowohl in den Königl. Preußischen Staaten, als auch, unter Erwartung der Einholung anderseitiger Genehmigung, im Auslande Allergnädigst gestattet. Zur Empfangnahme und Verwaltung der eingehenden Beiträge, deren Eingang von Zeit zu Zeit in öffentlichen Blättern angezeigt werden soll, hat der Verein aus seiner Mitte ein Kassen-Kuratorium ernannt, welches aus den Mitgliedern: General-Major von Petersdorff, Kaufmann J. M. Schwartz und Rendant Weese besteht. Alle Beiträge werden daher unter der Adresse: „An das Kassen-Kuratorium des Copernicus-Vereins zu Thorn" unfrankirt erbeten. Anderweitige Korrespondenzen bitten wir offen oder unter Kreuzband an den Verein unter dem Rubrum: „Angelegenheiten des Copernicus-Vereins" zu adressiren, indem für solche Korrespondenzen bis zur Briefschwere von 16 Loth Se. Excellenz der Herr General-Postmeister dem Verein die Portofreiheit im Inlande hochgeneigtest bewilligt hat. Sobald sich die Mittel des Vereins einigermaßen übesehen lassen, wird derselbe unter Erbittung der Ansicht der Königl. Akademie der Künste zu Berlin über die Art und Weise der Ausführung des Denkmals näher berathen. Es steht zu hoffen, daß die Beiträge reichlich genug ausfallen werden, um es auf eine würdige und dauernde Weise, in Bronce-Guß, ausführen zu können.

Für den Verein:

Poplawski, Lauber, Vorsitzende. v. Fischer, Brohm, Secretairs."

In der Bresl. Ztg. (No. 117) steht folgender spaßhafte Artikel: „Herausforderung des Widders Dictator." Mein Erzieher, der Landschaftsrath Ignaz von Lipski, aus dem Großherzogthum Posen, hat unterm 18. Februar 1839 fast die ganze Welt zu einer Wette von 100 Ducaten herausgefordert, welche er in Folge meiner Schönheit zu unternehmen wagte.

Nur der hochverehrte Oberst Graf von der Osten-Sacken, als Haupt-Direktor des patriotischen Vereins zu Mecklenburg, dem das allgemeine Beste mehr als das eigene Interesse am Herzen liegt, legte zuerst meinem Erzieher Beweise einer dem Zwecke entsprechenden Anerkennung ab.

In der Vieh-Schau am 3. Juli erhielt ich in Posen den Rang eines Dictators und wurde mit einem Purpur-Mantel geschmückt und erhielt 100 Thaler zu Bonbons und Wein.

Die hochgeehrte, aus 831 Mitgliedern bestehende, im September zu Potsdam versammelte Gesellschaft rechtfertigte auch dort den mir gebührenden Ruf.

Um es den Herren Schaafzüchtern recht bequem zu machen, werde ich mich zur Thierschau in Breslau dieses Jahr einfinden und in der goldenen Gans mein Zelt aufschlagen, und Ihnen, meine Herren, den Beweis ablegen, daß ein milder sanfter, dabei fester Charakter kühn den Handschuh zu werfen es wagte.

Ich hoffe, meine Herren, daß Sie, Ihrer Lorbeeren eingedenk, den Kampf um Ruhm und Ehre nicht ablehnen können, und meiner Genehmigung beitreten, daß das Resultat und der Sieger durch öffentliche Blätter bekannt gemacht wird.

Gegeben zu Niewierz den 12. Mai 1840.

Der Schaaf-Bock-Dictator zu Laßczywiec, im Großherzogtchum Posen den 20. Juli 1836 geboren.

Die Dorfz. schreibt: In Algier sind Wunder der Tapferkeit geschehen. Die Franzosen griffen die Araber an und, wie natürlich, schlugen sie und rückten mit Flügeln des Windes oder Windflügeln viele Meilen weit vor. Am Abend standen sie aber sechs Stunden rückwärts, ohne daß man weiß, wie's zugegangen.

In München trug neulich eine Frau auf Scheidung an, weil ihr Mann sie umzubringen gesucht, indem er ihr Hufeland's „Kunst, das menschliche Leben zu verlängern", an den Kopf geworfen habe.

Kürzlich zogen sich in Paris die Geschwornen ins Berathungszimmer zurück, um ihr Urtheil über einen Diebstahl zu geben; auf dem Tische im Sitzungssaale ließen zwei Geschworne ihre Brillen liegen; als sie zurückkamen, waren dieselben gestohlen!

Bekanntmachung.

Bei Einem Thaler Geld- oder achtundvierzigstündiger Gefängniß-Strafe, haben sich die Führer der Flöße, bevor sie mit letztern die Wallischei-Brücke passiren, bei dem Polizei-Kommissarius Virgin zu melden, um sich und die Triftenleute dort zu legitimiren, und die Anweisung zu empfangen, in welcher Reihefolge und Zeit sie nach der Festungs-Schleusen-Brücke hinabfließen können.

Posen den 13. Mai 1840.

Königl. Polizei-Direktorium.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Das früher der Ober-Accise- und Zollräthin

von Held gehörig gewesene, jetzt der Catharina Sidonia Pfeiffer gehörige, hier am alten Markt sub No. 46. belegene Grundstück, nach der im Oktober 1837 gerichtlich aufgenommenen Taxe abgeschätzt auf 10,164 Rthlr. 13 sgr. 4 pf., soll am 11ten December 1840 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 27. April 1840.

Im Auftrage des Königlichen Provinzial-Steuer-Direktors zu Posen, wird das unterzeichnete Haupt-Amt und zwar im Dienstgelasse des Steuer-Amts zu Schwerin

am 16. Juni 1840 um 10 Uhr Vormittags,

die Chausseegeld-Erhebung zu Obra-Mühle zwischen Schwerin und Hammer an den Meistbietenden mit Vorbehalt des höheren Zuschlages vom 1. Oktober d. J. ab zur Pacht ausstellen. Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 100 Rthlr. baar oder in annehmlichen Staatspapieren bei dem gedachten Steuer-Amte zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen sind bei uns und bei dem Steuer-Amte zu Schwerin von heute an während der Dienststunden einzusehen.

Meseritz den 11. Mai 1840.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Verkauf aus freier Hand.

Das auf der hiesigen Vorstadt Schrodka sub No. 35. bei der Kommenderie belegene, aus einem massiven Wohnhause, Stallungen, geräumigen Gehöfte, und Gartenlande mit Obstbäumen, bestehende Grundstück, kann für etwa über 2000 Rtlr. von Johanni c. ab aus freier Hand acquirirt werden. — Die Herren Kauflustigen belieben sich daher Behufs Erlangung weiterer Bedingungen und Abschließung des Kaufgeschäfts an den Herrn Advokaten Zdanowski, bei dem Dominikanerkloster, kostenfrei verwenden.

Posen den 10. Mai 1840.

Bekanntmachung.

Von vielen Seiten angeregt, die im vorigen Jahre monatlich mitgetheilten Nachrichten nicht ganz einzustellen, bringt die unterzeichnete Direktion hiermit die Zusammenstellung der neuen Gesellschaft 1840 vom Anfange des Jahres bis zum 15ten Mai zur allgemeinen Kenntniß, eben so die Nachtrags-Zahlungen, welche auf unvollständige Einlagen der Jahresgesellschaft 1839 in demselben Zeitraum erfolgt sind.

Jahresgesellschaft 1840.

Einlagen in Klassen:

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa	Einlage-Kapital Rthl.
1036	388	282	176	52	24	1958	66,270

Nachtragszahlungen für 1839 in

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Mit Kapital
3135	2804	1552	1460	920	—	9871 Rthl.

Berlin den 16. Mai 1840.

Die Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

(gez.) Blesson.

Die unter der Firma: Carl Albrecht & Sohn zwischen den Unterzeichneten bisher bestandene Societät ist durch das Ausscheiden unseres Carl Albrecht mit heutigem Tage freundlich aufgelöst worden.

Der fernere Betrieb der Kupferwaaren-Fabrik wird in seinem ganzen Umfange unter der bisherigen Firma von unserm Adolph Carl Albrecht für alleinige Rechnung, mit ungeschwächten Fonds, fortgesetzt werden, und hat derselbe die Regulirung der Activa und Passiva zugleich übernommen.

Indem wir uns erlauben, unsere geehrten Geschäftsfreunde hiervon in Kenntniß zu setzen, danken wir verbindlichst für das uns bisher gemeinschaftlich geschenkte ehrende Vertrauen, und bitten, dasselbe auch fernerhin unserm Adolph Carl Albrecht zu bewahren.

Berlin den 12. Mai 1840.

Carl Albrecht.
Adolph Carl Albrecht.

Mit Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir zugleich zu bemerken, wie ich sowohl durch die bei meinem vierzehnjährigen Wirken, als auch auf Reisen im Auslande gesammelten Erfahrungen, durch meine jetzigen Verbindungen mit mehreren anerkannten Technikern, so wie endlich durch ferner zu benutzenden Rath und Unterstützung meines jetzt ausscheidenden Vaters und die mir zu Gebote stehenden Mittel, mich in den Stand gesetzt sehe, selbst die schwierigsten und großartigsten Aufträge in möglichst kürzester Zeit auszuführen.

Bei voller Bürgschaft für die Dauerhaftigkeit

und die bestmöglichsten Resultate, übernehme ich die Einrichtung ganzer Brennereien, Zuckersiedereien und anderer Fabriken, namentlich die Lieferung der am zweckmäßigsten befundenen Pistorius-schen Brenn-Apparate für jedes dazu bestimmte Lokal vortheilhaft construirt; ferner der nach den neuesten Englischen, Französischen und andern Erfindungen gefertigten Hoch- und Niederdruck-Geräthe, als Vacuum-Pfannen, Heater (Wärmpfannen), Evaporatoren, Pecqueur-sche Pfannen, Peyronsche Cylinder-Filter, so wie aller erforderlichen Geräthe und Instrumente.

Sämmtliche von mir und der früheren Societät gelieferte Kupfergeräthe nehme ich jederzeit bei Bestellung neuer Gegenstände sowohl in Zahlung, als ich sie überhaupt p. Kasse zu den höchsten Preisen ankaufe und zwar in derselben Art, wie sie geliefert und gewogen sind, d. h. ohne auseinander zu nehmen.

Vermöge des eifrigen Bestrebens, meine Fabrikate bei untadelhafter ausgezeichnetester Qualität stets zu den billigsten jeder achtungswerthen Konkurrenz begegnenden Preisen zu liefern, schmeichle ich mir das der bisherigen Firma auch ferner zu schenkende Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen, und so den vortheilhaften Ruf, dessen mein Vater sich während einer vierzigjährigen Thätigkeit erfreute, zu erhalten und zu befestigen.

Berlin den 12. Mai 1840.

Adolph Carl Albrecht.
Firma: Carl Albrecht & Sohn.

In Bednary bei Pudewitz werden am 30sten Juni d. J. 32 Stück Arbeits-Ochsen gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft.

Die neu etablirte Tuchhandlung
von
Meyer Londner & Comp.
in Posen,
Markt No. 95. im ersten Stock,
empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum ihr durch direkte und vortheilhafte Einkäufe wohl assortirtes Lager von Niederländischen, Französischen und inländischen Tuchen aller Art; Sommer- und Winter-Bokskings-Atlas-Westen in den neuesten und geschmackvollsten Dessins. Wir versprechen die reellste Bedienung zu möglichst billigen Preisen, und können wir die Versicherung geben, daß jeder uns Besuchende in jeder Art zufriedengestellt seyn wird.

Frisches Porter empfing und empfiehlt:
C. F. Binder, Markt No. 82.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 17. bis 23. Mai 1840.

Tag.	Thermometerstand tiefster	Thermometerstand höchster	Barometer-Stand.	Wind.
17 Mai.	+ 4,6°	+ 15,2°	27 Z. 9,8 L.	SO.
18. =	+ 6,7°	+ 16,0°	27 = 10,3 =	W.
19. =	+ 7,9°	+ 17,1°	28 = 1,9 =	W.
20. =	+ 8,0°	+ 12,1°	28 = 0,2 =	NW.
21. =	+ 3,4°	+ 7,4°	27 = 10,2 =	SW.
22. =	+ 3,4°	+ 8,2°	27 = 10,2 =	W.
23. =	+ 2,7°	+ 12,0°	28 = 3,3 =	NW.

Börse von Berlin.
Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 21. Mai 1840.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	$103\frac{1}{4}$	—
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	$73\frac{3}{4}$	$73\frac{1}{4}$
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup. . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102
Neum. Schuldverschreibungen .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	$103\frac{1}{4}$	—
Elbinger dito . .	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{8}$	—
Danz. dito v. in T.	—	$47\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{2}$	—	$101\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	$105\frac{1}{4}$	$104\frac{3}{4}$
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Kur- u. Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{8}$	$102\frac{7}{8}$
Schlesische dito . .	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	$94\frac{3}{4}$	—
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	$128\frac{1}{2}$	$127\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Actien . . .	$4\frac{1}{2}$	—	$104\frac{1}{4}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	101	100
Gold al marco	—	214	213
Neue Ducaten	—	18	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. .	—	$9\frac{5}{12}$	$8\frac{11}{12}$
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 22. Mai 1840.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	7	6	2	10	—
Roggen dito	1	2	6	1	4	—
Gerste	—	25	—	—	27	6
Hafer	—	21	6	—	24	—
Buchweizen	1	7	6	1	10	—
Erbsen	1	7	6	1	10	—
Kartoffeln	—	10	6	—	11	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	20	—	—	21	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	15	—	4	20	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	15	—	1	17	6
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . .	12	25	—	13	—	—